

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 33155 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

AUSGEBEN DEN 26. OCTOBER 1885.

PETER WIESENMÜLLER IN NÜRNBERG.

Federbüchse mit Rechenapparat.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 11. April 1885 ab.

Fig. 1 zeigt die Federbüchse *a*, auf welche ein hohler, mit zwei Einschnitten *b* versehener Cylinder *c* aufgesteckt ist,

Fig. 2 die Federbüchse mit abgenommenem Cylinder,

Fig. 3 den Durchschnitt der Federbüchse ohne Cylinder,

Fig. 4 den Cylinder mit den Einschnitten *b*.

Am Umfang des unteren Theiles *d* der Federbüchse sind die Zahlen 1 bis 10 als Multiplicatoren, und auf dem Cylinder selbst, an der Längsseite des Einschnittes *b*, als Multiplicanden angebracht. Auf der Oberfläche der Federbüchse (s. Fig. 2) sind Zahlen angeordnet, welche das Product der Berechnung zeigen.

In Fig. 1 hat der Cylinder die Stellung, in welcher das Product von 9×1 bis 9×10

durch den Einschnitt *b* zu sehen ist, die anderen Zahlen sind durch den Cylinder bedeckt.

Werden z. B. die Producte von 10×1 bis 10×10 verlangt, so wird der Cylinder so weit gedreht, bis der Multiplicator 10 neben die Multiplicanden 1 bis 10 zu stehen kommt. Die im Spalt *b* erscheinenden Zahlen geben dann die verschiedenen Vielfachen der Zahl 10 an.

In gleicher Weise verfährt man bei jeder anderen gewünschten Zahl.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Federbüchse mit einer drehbaren, mit einem Ausschnitt versehenen Hülse, mittelst welcher Hülse ein Theil von auf dem Umfang der Federbüchse angebrachten und zum Unterricht im Rechnen dienenden Zahlen sichtbar gemacht wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

PETER WIESENMÜLLER IN NÜRNBERG.

Federbüchse mit Rechenapparat.

